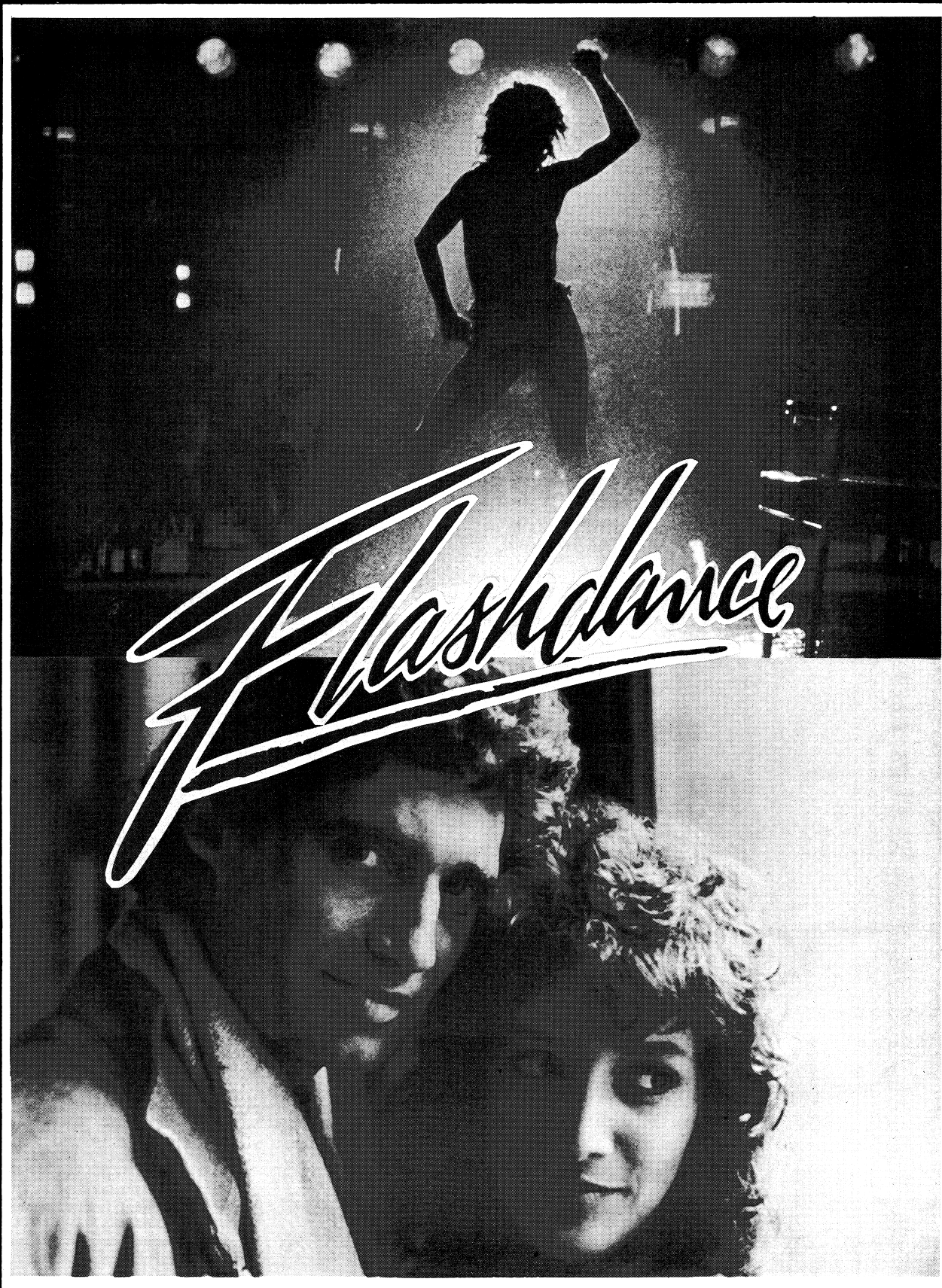


Nr. 8-9/83 DM 1,50

pauike

Das Offenbacher Stadtmagazin



August / September 1983

**»DER TEE-PREIS DÜST
IM SAUSESCHRITT...«**

Bei uns ab sofort im

**TEE-
BASAR
OFFENBACHER
TEEHANDEL**

**City-Center, Zweite Ebene
Berliner Straße 50-52, Telefon 81 20 34**

alle gängigen

AROMATEES

auf Schwarzbasis

3,30 DM

(einzelne aromatisierte Mischungen
auf exklusiver Teebasis, mit wert-
vollsten Zutaten bzw. edelsten
Aromen 4,30 DM bzw. 5,30 DM)

Offenbach-Rock

In diesem Jahr soll ein Rock-Wettbewerb in den Räumen des Musikclubs ROCK-OLA, Frankfurter Str. 63, stattfinden. Veranstalter ist das Kulturam Offenbach in Zusammenarbeit mit dem Verein ROCK-OLA. Alle Offenbacher Rockbands sind herzlich eingeladen, mitzumachen, soweit sie stilistisch zwischen Heavy-Metal und Jazz-Rock einzuordnen sind.

Folgende Bedingungen müssen jedoch erfüllt werden:

- Amateurstatus der Band
- Bestand der Gruppe mindestens ein Jahr
- Die Gruppe muß ihren Sitz (Übungsraum) in Offenbach haben
- Den Großteil des Programms sollen Eigenkompositionen, auch textlicher Art, bilden
- Abgabe einer Demo-Cassette (ca. 30 Minuten)
- Auflistung der bisherigen öffentlichen Auftritte und Info-Blatt über den musikalischen Werdegang (Benennung der Rock-Sparte)
- Angabe der allgemeinen Programmlänge

Da maximal 16 Bands am Wettbewerb teilnehmen können, wird bei einer größeren Beteiligung eine Vorauswahl getroffen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit Musikfachleuten.

Jede im ROCK-OLA teilnehmende Rockformation erhält eine Gage von 200 DM. Die Auftrittsdauer beträgt maximal 45 Minuten. Eine Beschallungsanlage ist vorhanden.

Der Musikclub ROCK-OLA hat folgende vier Termine für den Wettbewerb reserviert:

Freitag, 21. Oktober 83, 19 - 24 Uhr
Freitag, 4. November 83, 19 - 24 Uhr
Freitag, 18. November 83, 19 - 24 Uhr
Freitag, 2. Dezember 83, 19 - 24 Uhr

Die vier Gewinner werden am 4. Februar die Gelegenheit haben, sich in der Stadthalle einem größeren Publikum zu präsentieren.

Die Bewerbungsunterlagen sind bis spätestens 15. September 83 an das Kulturamt, Berliner Str. 100, z.Hd. Herrn Ludo Kaiser, zu schicken; Kontakttelefon: 80 65 - 23 95.

pauke

Nr. 8-9/83, August-September 1983

36. Jahrgang

Postfach 800, 6050 Offenbach 3
erscheint monatlich

Einzelverkaufspreis: DM 1,50 (inkl. 7% MWSt.), Abonnement: DM 20,- für 10 Ausgaben (inkl. 7% MWSt. und zustellgeb.), Bestellung durch Überweisen des Betrages an den Verlag auf das Postscheckkonto Nr. 3722 13-605 Ffm. unter deutlicher Angabe des Absenders

Verlag und redaktionelle Verantwortlichkeit: Michael Galle, Goethestr. 96, 6050 Offenbach, Tel. (06 11) 81 95 91

Redakteure: Martina Fries, Sabine Edenhofner, Patrizia Scarabello

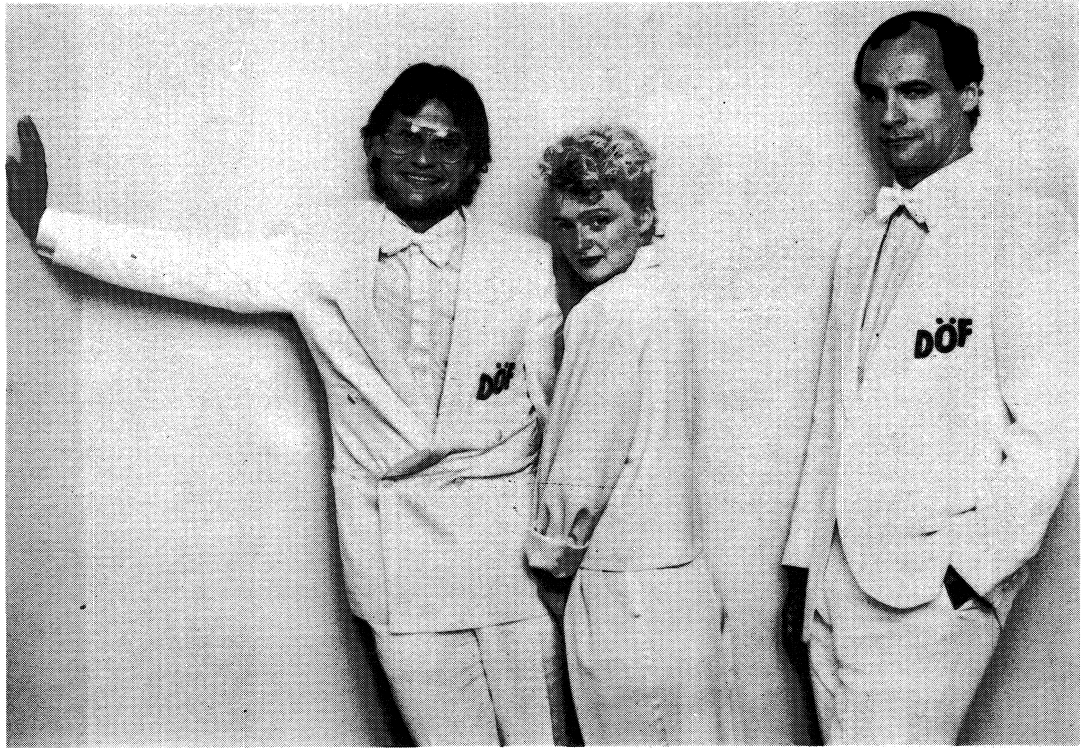
Veranstaltungshinweise ohne Gewähr
Druck: Böhler Verlag GmbH, Würzburg



No.1

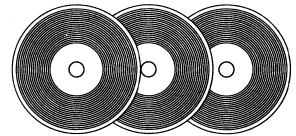


TAUCHEN- PROKOPETZ



Die Offenbacher

Top Ten



Ergebnis einer Verkaufsumfrage in den Schallplatten-Fachgeschäften Music Arts, Musicbox, Radio-Vogler und Schallplatten-Eisele sowie in den Schallplatten-Abteilungen der Karstadt AG und der Kaufhof AG in Offenbach

Single Hits

- 1 Codo
DÖF
- 2 Moonlight Shadow
Mike Oldfield
- 3 Flashdance... What A Feeling Irene Cara
- 4 Baby Jane
Rod Stewart
- 5 Every Breath You Take
The Police
- 6 I.O.U.
Freeez
- 7 Comment ça va
The Shorts
- 8 Africa (Voodoo Master)
Rose Laurens
- 9 The Safety Dance
Men Without Hats
- 10 St. Tropez am Baggersee
Rodgau Monotones

LP Hits

- 1 Body Wishes
Rod Stewart
- 2 Crisis
Mike Oldfield
- 3 Bess demnäx
BAP
- 4 Thriller
Michael Jackson
- 5 Flashdance
Soundtrack
- 6 Synchronicity
The Police
- 7 DÖF
DÖF
- 8 Cargo
Men At Work
- 9 Let's Dance
David Bowie
- 10 Fantastic
Wham

Disco Hits

- 1 The Safety Dance
Men Without Hats
- 2 I.O.U.
Freeez
- 3 Baby Jane
Rod Stewart
- 4 B. Project
Pink Project
- 5 Sunshine Reggae
Laid Back
- 6 The Crown
Gary Byrd
- 7 Jam On Revenge
Newcleus
- 8 You
Boytronic
- 9 Cruel Summer
Bananarama
- 10 I Like Chopin
Gazebo

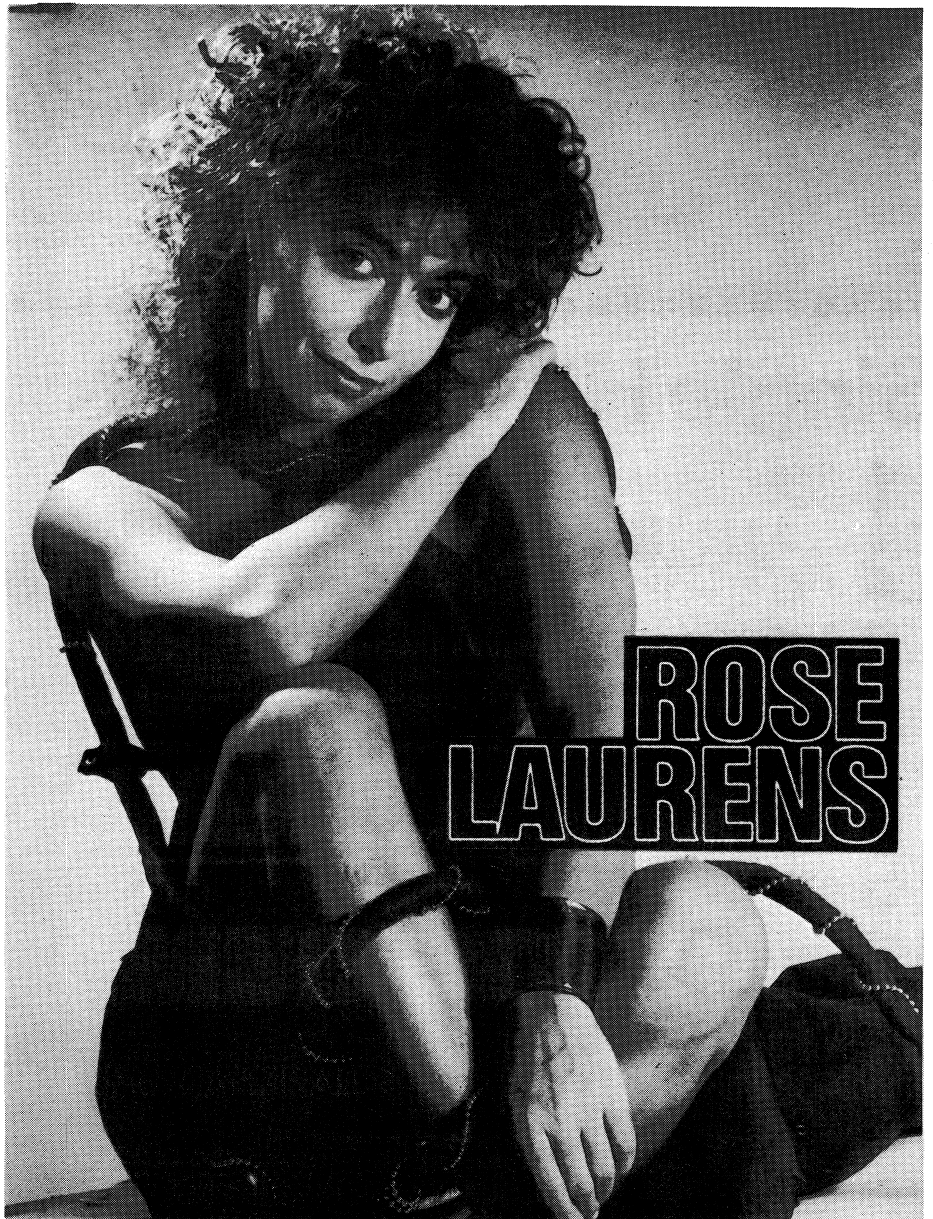


1977 wurde THE POLICE ins Leben gerufen, eine internationale Traumkarriere gestartet. Was die Gruppe von Anfang an wollte, war ein transparenter Sound, getragen von den klassischen Rock-Instrumenten Bass, Gitarre und Schlagzeug. Auffälligstes Gruppenmitglied ist "Sting", Sänger und Bass-Mann, ehemaliger Lehrer aus Newcastle. Es ist schon eindrucksvoll, wie er "Every Breath You Take" bringt, den Titel, der jetzt schon seit Monaten auf Platz 1 der US-Single-Hitparade liegt.

THE POLICE haben einen ganz großen Höhepunkt ihrer Karriere erreicht. Und damit sind nicht nur ihre Hitparaden-Erfolge gemeint. Selten haben Musik-Kritiker so angefangen zu schwärmen wie über die neue POLICE-LP "Synchronicity". Mag THE POLICE als Gruppenname vielleicht nicht besonders gelungen sein, die Musik ist es!



ROSE LAURENS ist ein neuer Name auf der Popmusik-Szene, eine Frau mit ansprechenden stimmlichen und auch optischen Qualitäten. Die gelernte Schauspielerin, Tochter eines Polen und einer Französin, mußte von ihrem jetzigen Produzenten erst zur Popmusik überredet werden. Es dürfte sich gelohnt haben. Allein in Frankreich verkaufte sich ihr "Africa" bereits über 1,2 Millionen mal. Dieser Tage stellte die 29jährige ihre erste LP "Rose Laurens" vor. Man darf gespannt sein, ob man nach "Africa" einen ähnlich einschlagenden Hit von ihr zu hören bekommen wird.



Rod Stewart



Im Alter von 37 Jahren und nach 19 Jahren intensiver Studio- und Tourarbeit hat ROD STEWART wieder schwer zugeschlagen. Sein "Baby Jane", weltweit ein Hit, lag auch in Deutschland wochenlang auf Platz 1 der Single-Verkaufshitparaden (bis es dann von "Codo" abgelöst wurde), seine neue LP "Body Wishes" läuft phantastisch (Platz 1 der aktuellen PAUKE-Hitparade) und vor ROD liegt eine weltweite Siebenmonats-Tournee, die für ihn ganz gehörig die Kasse klingeln lassen wird. Bisher sind 75 Konzerte geplant, und zwar in Lokalitäten, die ein Fassungsvermögen zwischen 10.000 und 50.000 Zuschauern haben. In Stockholm wurden am ersten Tag des Kartenverkaufs bereits 23.000 Tickets verkauft.

1971 landete ROD seinen ersten Nummer-Eins-Solo-Hit "Maggie May". Es folgten die Hitsingles "Sailing", "Tonight's The Night", "The Killing Of Georgie", "You're In My Heart", "Do Ya Think I'm Sexy", "Passion", "Tonight I'm Yours" und "Young Turks". Seine erfolgreichsten Alben sind "Every Picture Tells A Story" (Platin), "Never A Dull Moment" (Gold), "Atlantic Crossing" (Gold), "Night In The Town" (Platin), "Footloose And Fancy Free" (Platin), "Blondes Have More Fun" (Platin), "Foolish Behaviour" (Platin) und "Tonight I'm Yours" (Platin).

Als Roderick David Stewart am 10. Januar 1945 als fünftes Kind der Eheleute Stewart in einem Londoner Arbeiterviertel das Licht der Welt erblickte, hätte sicher niemand daran gedacht, welche Erfolge der kleine Rod einmal feiern würde. Mit dazu beigetragen hat sicherlich sein unverwechselbarer Stil, seine gleichzeitig relativ hohe und raue Stimme und seine engagierte Bühnenpräsenz. Man kann ROD STEWART sicher nicht unbedingt als sehr attraktiven Mann bezeichnen, und man kann seine Musik nur schwer als besonders anspruchsvoll oder originell klassifizieren. Es ist seine Persönlichkeit, der ihm eigene Drive, der Ohrwürmer zu Welthits macht.



Werden Sie Blutspender! Helfen macht Freude.

Blutspender sind sozial. Blutspenden gibt ihnen die Möglichkeit, konkrete Hilfe zu leisten.

Blutspender helfen Leben retten. Täglich werden große Mengen Blut benötigt, um Leben zu retten, Krankheiten zu heilen und Unfallfolgen zu mildern.

Blutspender haben Sicherheit. Sie stehen regelmäßig unter ärztlicher Betreuung. So wird u. a. vor jeder Spende der Blutdruck kontrolliert. Außerdem erhält jeder Spender einen Spendenausweis mit genauer Angabe der Blutgruppe und des Rh-Faktors.

Blutspender erhalten eine Anerkennung. Jede Spende wird angemessen vergütet.

Blutspender sind solidarisch, weil sie anderen helfen, so wie auch sie eines Tages auf schnelle ärztliche Hilfe angewiesen sein können.

Helfen kann man ganz in der Nähe bei:

Blutplasma-Dienst

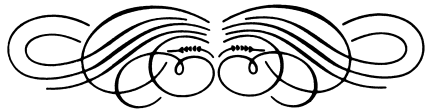
Geleitsstr. 103, 6050 Offenbach
Telefon 88 70 61

Spendetermine: täglich von 8.00 bis 12.00 Uhr
Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.00 bis 18.45 Uhr






LA COUVÉE *Martina*



Kleinmarkthalle

Groß war das Tam-Tam bei ihrer Eröffnung: Menschenmengen drängelten sich zu den Klängen einer Live-Dixieband. Bier-, Wein- und Bratwurststände sorgten in der gesperrten Luisenstraße für das leibliche Wohl der Besucher.

Doch inzwischen ist es stiller geworden in der neuen Kleinmarkthalle. Zeitweise sieht man nur sehr wenige Kunden, die das Angebot, das dort geboten wird, nutzen. Allerdings befinden wir uns im Moment ja auch in einer Zeit, in der praktisch überall über die Konsum-Unlust der Verbraucher geklagt wird. Und die zentrale Lage des Marktes sowie die Tatsache, daß man hier bei jedem Wetter sich bequem nach täglich Frischem und Nützlichem umschauen kann, spricht sehr dafür, daß sich mit der Zeit ein fester Kundenstamm herausbildet...



...über 100 Jahre



Inh. Kurt Witt

BRILLEN LOTZ

Frankfurter Straße 44, 6050 Offenbach/Main, Telefon 81 33 98

Großformatige FARBIGE AQUARELLE des in Deutschland lebenden Amerikaners Jay Bleakney gibt es vom 2.9. bis 1.10.1983 in Offenbach zu sehen. Die Werke, in Tempera- und Gouachetechnik hergestellt, erreichen Ausmaße von bis zu zwei mal drei Metern. Bei der Eröffnung am 2.9. ist der Künstler persönlich anwesend. Dazu lädt ein:

Grafik
Originale
Reproduktionen
Kunstpostkarten
Plakate

Modellrahmen
das Spitzenerzeugnis

*Offenbacher
Kunstkabinett
Behr & Treß*

Glas
Passepartouts
Rahmenleisten

Bildereinrahmungen
in eigener Werkstatt

Mittelseestraße 52, 6050 Offenbach/Main
Telefon: (06 11) 81 13 33

Aids-Tod in Frankfurt

Wer als Mädchen oder junge Frau anfängt, in einer Klinik zu arbeiten, sollte sich klar darüber sein, was auf ihn zukommt. So sind zum Beispiel nicht immer kräftige Pfleger zur Stelle, wenn es nötig ist, schwergewichtige Patienten zu heben. Nachtdienste oder die Bereitschaftsdienste, die sich gleich an die normale Arbeitszeit anschließen, können belastend sein, auch für das Privatleben. Und dazu kommt, daß man praktisch ständig mit Krankheit, Leid und Tod konfrontiert wird. Ich bin bestimmt kein Mensch, der schnell die Flinte ins Korn wirft und immer bestrebt, munter und freundlich zu sein. Doch immer wieder setzt mir etwas ganz schön zu.

So war es auch im Fall eines Patienten, der mir gleich bei seiner Einlieferung in die Uniklinik auffiel. Noch heute spreche ich von ihm als von meinem "Lieblingspatienten". Es waren seine Augen, die mich von Anfang an faszinierten. Ich schaue allen Menschen besonders in die Augen, man kann so vieles daraus

lesen - wie oft habe ich mit Patienten auf der Intensivstation zu tun, die keine andere Möglichkeit mehr haben, etwas auszudrücken, als durch ihre Blicke. Seine braunen Augen strahlten so viel Einfühlsamkeit und Freundlichkeit aus. Und dieser Eindruck wurde bald auch durch sein ganzes Verhalten bestätigt.

Zuerst wußte ich weder, daß er einer der ersten Aids-Patienten in der Bundesrepublik noch daß er homosexuell war. Erst als er mir erzählte, daß ihn seine "Verlobte" besuchen kommen werde und dann ein Mann auftauchte, wurde ich stutzig. Bald stellte sich dann heraus, daß er zwei feste Freunde hatte. Sooft es nur irgend ging, waren sie bei ihm in der Klinik, kümmerten sich um ihn, halfen, wo sie nur konnten, litten ganz intensiv mit ihm.

Und auch mir ging sein Schicksal nahe. Oft unterhielt ich mich mit ihm, seine offene und liebenswürdige Art gefiel mir sehr. Als er dann da-

mit anfang, daß er genau wisse, wie es um ihn stehe und daß man da gar nichts machen könne, versuchte ich, ihm so gut es ging Mut zu machen. Und fühlte mich dabei innerlich ganz zerschlagen. Aids hatte sein körpereigenes Abwehrsystem lahmgelegt, eine Lungenentzündung, zu der es ohne Aids gar nicht gekommen wäre, wurde lebensbedrohlich. Auch die vielen Spritzen, die er bekam, konnten keine wesentliche Hilfe bringen.

Als ich mich eines Abends auf den Heimweg machte, saß er apathisch auf einem Stuhl in seinem Zimmer. Ich hatte nicht den Eindruck, daß es schon sehr ernst um ihn stände. Und als ich ihn am nächsten Morgen nicht in seinem Zimmer fand, habe ich mir nichts weiter dabei gedacht, sondern eine Kollegin gefragt, wo er denn sei. "Der ging in den Keller", war ihre Antwort. In diesem Moment hätte ich am liebsten meinen Beruf an den Nagel gehängt.

ts

Schule in der DDR

Zu dem Schulsystem allgemein ist zu sagen, daß es wohl mit jedem anderen konkurrieren könnte, wenn nicht der politische Akzent eine so große Bedeutung hätte. Ohne politische Belehrungen über den Sozialismus kommt keine DDR-Schule aus. Bereits in der ersten Klasse der Oberschule wird großes Gewicht auf Zucht und Ordnung gelegt. Zu jedem Stundenanfang haben die Kinder stramm neben ihren Bänken zu stehen und ihrem Lehrer den Pioniergruß zu entrichten - auf sein "Für Frieden und Sozialismus - seid bereit!" erfolgt ein einstimmiges

"Immer bereit!" So fangen bereits Sechsjährige, ohne jede Ahnung vom Sozialismus, an, dem Staat zu dienen. Für mich, die ich diese frühe Erziehung auch erlebt habe, hatte sie allerdings auch gute Seiten. Man lernte nicht nur, sich zu beherrschen und zu gehorchen, man begann auch damit umzugehen, sich zu widersetzen.

Ich ging acht Jahre in der DDR in die Schule und ich habe viele Beispiele für Unfairness am eigenen Körper zu spüren bekommen. Offiziell

besteht keine Pflicht, den Jungpionieren beizutreten und so tat ich es auch nicht. Dies hatte jedoch seine Konsequenzen. Trotz meiner überdurchschnittlich guten Leistungen wurde ich stets benachteiligt, manchmal auch schikaniert. Bei Appellen der Schule, zu besonderen Anlässen, hatte ich immer in der letzten Reihe zu stehen, damit niemand sah, daß mir das blaue Halstuch der Jungpioniere fehlte. Meiner Freundin erging es übrigens genauso. Wir empfanden anfangs alles noch als Spaß, schließlich wurden

wir aber auch in der Notengebung ganz offensichtlich benachteiligt. Zu allem hatten wir auch noch das "Glück", daß mein Vater in der Bundesrepublik lebte und daß sie katholisch war und wir beide mit Politik nichts im Sinn hatten. Den Lehrern - alle Mitglieder der SED - waren wir höchst verdächtig und konnten daher auch keines der vielen Ämter in der Klasse übernehmen. Außer dem Klassensprecher gab es noch Organisatoren und Kassierer für verschiedene Gebiete.

Mit der Zeit wurde ich immer deprimierter. Und um dem ein Ende zu machen, trat ich schließlich den Thälmann-Pionieren und der FDJ bei. Ich trug jetzt ein rotes Halstuch und wurde innerhalb kürzester Zeit zum Organisator für Fahrten und Veranstaltungen ernannt und durfte auch das Geld für das Schulesen einsammeln und abrechnen. Ich war glücklich. Doch bald wurde mir klar, wie sehr meine Geduld, meine Zeit und meine Gutmütigkeit für politische Zwecke ausgenutzt wurden. Ich legte die Ämter nieder und begann, meine Staatsbürgerkunde-Lehrer zu bekriegen.

Inzwischen in Klasse 7 angelangt, war ich schon fähiger zu denken und auch zu handeln. Der Gruß zu jeder Stunde lautete nun "Freundschaft!" - "Freundschaft!" Außer mir begannen noch viele andere Jugendliche, sich aus dem Unterricht einen Spaß zu machen und die Lehrer absichtlich zu provozieren. Mit der Zeit mußte es einfach lächerlich wirken, wenn ständig betont wurde, daß die Bundesrepublik mit ihren Kapitalisten ein reiner Ausbeuterstaat sei und die DDR alle Menschen gleich behandle und immer nur das Beste für das Volk wolle. Hier eine charakteristische Tabelle aus dem achten Schuljahr im Fach Staatsbürgerkunde:

Kapitalismus

Privateigentum an Produktionsmitteln
- Ziel der Produktion: Höchstprofit
- Mittel um das Ziel zu erreichen: Ausbeutung der Arbeiter

Sozialismus

Sozialistisches Eigentum an Produktionsmitteln - Ziel der Produktion: Erhöhung des Lebensniveaus - Mittel um das Ziel zu erreichen: Erhöhung der Arbeitsproduktivität

Dieser kleine Ausschnitt ist bezeichnend für die einseitige Ausrichtung in den Schulen. Allerdings sollte man die naturwissenschaftlichen Fächer nicht außer Betracht lassen. Hier wird unter strenger Ruhe gelernt, gebüffelt - und zwar mit Erfolg. Das Angebot der Fächer ist vorbildlich. Ab den Klassen 5 oder 7 werden Technisches Zeichnen, Einführung in die sozialistische Produktion (ESP), Elektrotechnik, Maschinenkunde und viele andere ähnliche Fächer angeboten. In der Unterstufe fehlen nirgendwo Handarbeiten und Werken. Durch den handwerklichen Unterricht erhielt ich gute praktische und theoretische

Kenntnisse. In der DDR kümmert man sich schon sehr früh um die Arbeitsgebiete, die später für das Berufsleben einmal zur Auswahl stehen.

Doch in allen Fächern werden die Schüler, die sich politisch engagieren, bevorteilt. Ich durfte nach der 8. Klasse nicht auf die Erweiterte Oberschule (EOS) gehen, weil mein Vater in der Bundesrepublik lebte - obwohl ich einen Notendurchschnitt von 1,1 hatte. Meine Freundin, der es ähnlich erging, schrieb schließlich an Erich Honecker persönlich und bekam am Ende dann auch die Genehmigung, sich weiterzubilden.

Zur EOS wird man nur dann zugelas-

sen, wenn man entweder Offizier bei der Armee werden will oder einen Notendurchschnitt von mindestens 1,7 hat. Auf meine 1,1 pochend, habe ich mich lange mit den Behörden herumgeschlagen - ohne Erfolg. Zum Glück erhielten wir dann die Genehmigung zur Ausreise. Und schau an, im bösen Kapitalismus konnte ich sofort ein Gymnasium besuchen. Und zwar ohne Bittbriefe an den Kanzler schreiben zu müssen.

Übrigens: "Schwänzen" kennt man drüben nicht - nicht einmal als Wort.

Patrizia Scarabello



Peter Herdt & Söhne, Offenbach/Main, Im Eschig 10, Telefon 8 67 91

IHR FREUNDLICHER BERATER
IN SACHEN SPORT

SPORT-GRÄCMANN

Kl. Biergrund 5 · Am Markt · Tel. 88 51 06

PAUKE-Leser berichten von wahren Erlebnissen

Mann oder Frau- wer weiß es genau?!

Es war schon ziemlich spät abends und ich war auf dem Weg zu meiner Wohnung in Gravenbruch. Plötzlich sah ich ein hübsches Mädchen allein an einer Bahnbus-Haltestelle stehen. Ich hielt an. Sie sagte, sie müsse nach Hanau und fiel fast aus allen Wolken, als ich ihr klarmachte, daß um diese Zeit nicht mehr damit zu rechnen sei, daß noch ein Bus kommt. Ich hatte kaum noch Benzin im Tank und war auch hundemüde, sonst hätte ich sie bestimmt nach Hause gefahren. Als ich sah, wie verzweifelt sie war, bot ich ihr an, mit zu mir nach Hause zu kommen und bei mir im Wohnzimmer zu schlafen. Am nächsten Morgen würde ich sie dann gerne nach Hanau fahren.

Sie traute mir nicht, meinte, daß alle Männer doch immer nur das eine wollten. Mir ging die Aggressivität, die sie mir gegenüber plötzlich an den Tag legte, ziemlich auf die Nerven. Ich wollte ihr wirklich nur behilflich sein und wollte mich schon davonmachen, als sie sich plötzlich doch dazu entschloß, mit mir mitzukommen.

Ich gab ihr eine Decke und sie schlief im Wohnzimmer. Am nächsten Morgen steckte sie ihren Kopf zum Schlafzimmer hinein und fragte, ob sie vielleicht duschen könne. Als sie damit fertig war, traute ich fast meinen noch etwas verschlafenen Augen kaum. Splitternackt kam sie zu

mir ins Zimmer und legte sich, ohne ein Wort dabei zu verlieren, neben mich auf das Bett.

Soso, dachte ich mir. Gestern Abend noch ein Riesentheater machen, alle Männer in einen großen Topf werfen. Und jetzt das. Ich war etwas verärgert und dachte nicht daran, mich in irgendeiner Form zu rühren.

Was denn los wäre, fragte sie nach einer Weile. "Nichts", sagte ich, ich könne nur einfach nicht. Jetzt wollte sie unbedingt wissen, warum denn nicht. Ich druckste herum, wollte nichts sagen. Und auf einmal ritt mich der Teufel. "Weißt du, es ist so: Es ist noch gar nicht so lange her, da war ich noch eine Frau. Dann bin ich behandelt worden, operiert worden. Und heute bin ich der, den du jetzt vor dir siehst." Erst war sie völlig verwirrt, dann wurde sie neugierig. "Zeig doch mal, wie das jetzt bei dir aussieht!" Wieder sträubte ich mich ein Weilchen, dann ließ ich sie gewähren. Sie war ausgesprochen erstaunt: "Das ist ja alles so wie bei einem normalen Mann - gibt's denn so was..." "Ja, ja, die Wissenschaft ist da schon sehr weit. Ich hatte einen guten Arzt, ich habe viele starke Hormonspritzen bekommen..." Ja, alles würde genauso funktionieren wie bei jedem anderen Mann.

Als es dann immer noch nicht so wei-

terging, wie sie sich das wohl vorgestellt hatte, fing sie an, mich zu löchern, was es denn noch für Probleme gebe. "Weißt du, für mich wäre das heute das erste Mal - als Mann", erklärte ich ihr schließlich. "Ich habe etwas Angst davor. Und mein Arzt hat gemeint, daß ich vielleicht nie mehr in meinem Leben eine Frau anfassen könne, wenn das erste Mal zu einer Enttäuschung für mich würde..." Sie sagte, daß sie das alles sehr interessant fände, daß sie mich eigentlich schon sehr gern hätte und bereit wäre, mir zu helfen, so gut sie könne.

Es wurde ein langer Vormittag und schließlich wurde mir klar, daß ich schon zwei wichtige Termine versäumt hatte und jetzt dringend fort mußte. Ich bat sie, einen Moment in meiner Wohnung allein zu bleiben und rief einen Freund an und überredete ihn, sie an meiner Stelle nach Hause zu fahren.

Als er in meine Wohnung kam, fand er sie in Tränen aufgelöst vor. Sie erzählte ihm, daß es für mich wahrscheinlich doch nicht so gewesen sei, wie es gerade für das wichtige erste Mal hätte sein sollen. Dann erfuhr er von meiner Vergangenheit als Mädchen. Er hat dazu gar nichts gesagt. Doch noch auf der Heimfahrt von Hanau soll er die meiste Zeit kopfschüttelnd hinter dem Lenkrad gesessen haben.

ma



YOUNG STAR PROMOTION sucht junge Leute, die Spaß am Singen haben (Pop, Rock oder Schlager), Übungsmöglichkeiten im Tonstudio sind vorhanden, Unkosten entstehen keine. Einfach mal anrufen, greif zum Hörer und wähl dein Glück Tel. 83 50 20



6050 Offenbach/M.
Frankfurter Str. 80
im Hinterhof
Tel. 81 72 94

Weine vom Faß und typische Getränke,
Paella, Steaks, frischer Fisch, Tapas und andere Spezialitäten.
Flamenco-Shows und Folklore, montags spanisches oder
südamerikanisches Live-Programm.

Montag bis Samstag ab 19 Uhr, Parkplätze ausreichend vorhanden.

Allerglücklichsten Herzwunsch!

Wo im September gefeiert wird

- 2.9. Jack White, Komponist, Texter, Produzent, wird 43
- 3.9. Vivi Bach, Schauspielerin und Sängerin, wird 44
- 4.9. Rudolf Schock, Kammersänger, wird 68
Walter Wallmann, Oberbürgermeister, wird 51
- 5.9. Albert Mangelsdorff, Jazzmusiker, wird 45
- 6.9. Franz-Josef Strauß, Ministerpräsident, wird 68
- 7.9. Lena Valaitis, Sängerin, wird 36
- 10.9. Rolf Bossi, Starverteidiger, wird 60
José Feliciano, Sänger und Musiker, wird 38
- 11.9. Leo Kottke, Musiker, wird 38
- 12.9. Linda Gray, Schauspielerin, wird 42
- 13.9. Knut Kiesewetter, Musiker, wird 42
- 14.9. Hans Joachim Clarin, Schauspieler, wird 54
- 15.9. Lisa Fitz, Schauspielerin und Sängerin, wird 32
- 16.9. Ekkehard Gries, Innenminister a.D., wird 47
- 17.9. Robert Lembke, Quizmaster, wird 70
Reinhold Messner, Bergsteiger und Autor, wird 39
Heidelinde Weis, Schauspielerin und Sängerin, wird 43
- 19.9. Peter Horton, Komponist, Interpret und Konzertgitarrist, wird 42
- 20.9. Leonard Cohen, Musiker, wird 49
- 21.9. Vico Torriani, Sänger und Schauspieler, wird 63
- 22.9. Siegfried Lowitz, Schauspieler, wird 69
- 23.9. Ray Charles, Sänger, wird 51
Julio Iglesias, Sänger, wird 39
- 24.9. Manfred Wörner, Verteidigungsminister, wird 49
- 25.9. Hans Matthöfer, Finanzminister a.D., wird 58
- 26.9. Alice, Sängerin, wird 29
- 28.9. Max Schmeling, Box-Weltmeister a.D., wird 78
Carl Weiss, Fernsehjournalist, wird 58
- 29.9. Karl-Heinz Köpcke, Fernsehsprecher, wird 61
Wolfgang Mischnick, Fraktionsvorsitzender, wird 62
Marianne Mendt, Sängerin, wird 38
Gerhard Stoltenberg, Ministerpräsident, wird 55
- 30.9. Udo Jürgens, Sänger und Komponist, wird 49

Jochen Mass, Rennfahrer, wird 37

Ralph Siegel, Verleger, Komponist, Textdichter, Produzent, wird 38

Abgelascht & ausgebufft

"Herr Ober, ein Jägerschnitzel bitte!" - "Mit Vergnügen, mein Herr."
- "Nein, nein, mit Pommes Frites!"

Ein Kunde in der Drogerie: "Ich hätte gerne ein dezentes Parfüm für meine Freundin..." - "Tut mir leid, Tauschgeschäfte machen wir nicht!"

Die Bank der Offenbacher



wenn's um Geld geht



Sparkasse Offenbach

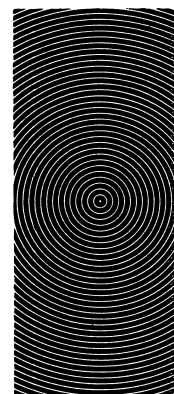
Überall in Offenbach ☎ 8 06 71



OF

SEPTEMBER 83

LIVE-MUSIK, SHOWS, ACTION...



Donnerstag, 1.9.1983

20 Uhr KOMMUNALES KINO:
Faßbinder: Angst essen Seele auf

21 Uhr ROCK-OLA:
Backroots, Wurzelrock aus Weißkirchen

Freitag, 2.9.1983

NASHVILLE RODEO SALOON:
International Express, Country-Musik

21 Uhr ROCK-OLA:
Ram (Superact), Funkrock

Samstag, 3.9.1983

STADTHALLE, ab 9 Uhr:
Internationale Katzensausstellung

NASHVILLE RODEO SALOON:
International Express, Country-Musik

Sonntag, 4.9.1983

STADTHALLE, ab 9 Uhr:
Internationale Katzensausstellung

21 Uhr ROCK-OLA:
Ero-Flott, Rock

Dienstag, 6.9.1983

19.30 Uhr STADTHALLE:
Konzertveranstaltung "Die Grünen"

Mittwoch, 7.9.1983

21 Uhr ROCK-OLA:
siehe Tageszeitung

Donnerstag, 8.9.1983

20 Uhr KOMMUNALES KINO:
Heinz Erhard: Witwer mit fünf Töchtern



RAM

RAM - das ist Rock'n Funk,
 R - READ (Lesen),
 A - ALTERNATING (Speichern),
 M - MEMORY (Erinnern).
 Die Gruppe mit der Wahlheimat
 Aschaffenburg ist dabei, groß ins
 Geschäft einzusteigen. Kompromiß-
 los tanzbaren Rock mit Funkelementen
 präsentieren sie. Bisher hatten sie
 in diesem Jahr schon über 50 Live-

auftritte, für den Herbst/Winter
 ist eine 88-Tage-Tour geplant, ein
 Produzentenvertrag ist unterschrie-
 ben, zwischendurch geht's in die
 Frankfurter Hotline-Studios. Was
 RAM bringen können, kann man am
 Freitag, dem 2.9., in den Räumen
 von ROCK-OLA in der Frankfurter
 Str. 63 erleben.

Freitag, 9.9.1983

NASHVILLE RODEO SALOON:
Rolling Gamblers, Country-Musik

21 Uhr ROCK-OLA:
Stonehenge, Rock

Samstag, 10.9.1983

RUMPENHEIMER SCHLOSS, INNENHOF:
Open-Air-Festival mit Tsantsa (Premiere für ihr neues Konzept, an dem sie zwei Jahre lang gearbeitet haben), Toni Vierkant und die Valiums und der Fakirshow von René, dem Feuerteufel

NASHVILLE RODEO SALOON:
Rolling Gamblers, Country-Musik

21 Uhr ROCK-OLA:
Mad Point, Funkrock

Sonntag, 11.9.1983

STADTHALLE, ab 10 Uhr:
Antik-Markt

21 Uhr ROCK-OLA:
Load, Offenbacher Rockformation

Montag, 12.9.1983

NASHVILLE RODEO SALOON:
Dave Dudley, King Of Truckdrivers und Drifters Caravan

Donnerstag, 15.9.1983

20 Uhr KOMMUNALES KINO:
Dustin Hoffman: Wer Gewalt sät

21 Uhr ROCK-OLA:
Session

Freitag, 16.9.1983

AGREE:
Crypton, Hitsingle: Stranger In Space

NASHVILLE RODEO SALOON:
Wheap, Rock'n Roll

21 Uhr ROCK-OLA:
Hot Lanta, Blues & Rock aus Ascheberg

Samstag, 17.9.1983

AGREE:
Crypton, Hitsingle: Stranger In Space

NASHVILLE RODEO SALOON:
Wheap, Rock'n Roll

21 Uhr ROCK-OLA:
Badge, Hardrock aus Offenbach

Sonntag, 18.9.1983

AGREE, 19 bis 20 Uhr:
Crypton für Teenager

21 Uhr ROCK-OLA:
Aquire, Jazzrock

Donnerstag, 22.9.1983

20 Uhr KOMMUNALES KINO:
Kinder des Olymp, Frankreich 1943-45

21 Uhr ROCK-OLA:
Session

Freitag, 23.9.1983

NASHVILLE RODEO SALOON:
Hawk, Country-Musik

21 Uhr ROCK-OLA:
Shape, Rhythmische Musik aus Frankfurt

Samstag, 24.9.1983

NASHVILLE RODEO SALOON:
Hawk, Country-Musik

21 Uhr ROCK-OLA:
Empty Glass, deftige Rockmusik

Sonntag, 25.9.1983

21 Uhr ROCK-OLA:
Morlok, Heavyrock

Mittwoch, 28.9.1983

NASHVILLE RODEO SALOON:
Carlos + Red, Country-Musik

21 Uhr ROCK-OLA:
Caddillac, Rock

Donnerstag, 29.9.1983

20 Uhr KOMMUNALES KINO:
Martin Luther, Spielfilm (zum 500. Geburtstag)

Freitag, 30.9.1983

NASHVILLE RODEO SALOON:
Country Cooken, Country-Musik

20 Uhr THEATER, STUDIOBÜHNE:
Halt, Stück der französischen Theatergruppe "théâtre des falaises"

21 Uhr ROCK-OLA:
Blues Ltd., Blues

Anschriften

Agree, Bahnhofstr. 14-16, Tel. 88 30 22
Kommunales Kino, im Ledermuseum, Frankfurter Str. 86

Nashville Rodeo Saloon, Kaiserleistr. 44, Tel. 88 69 09

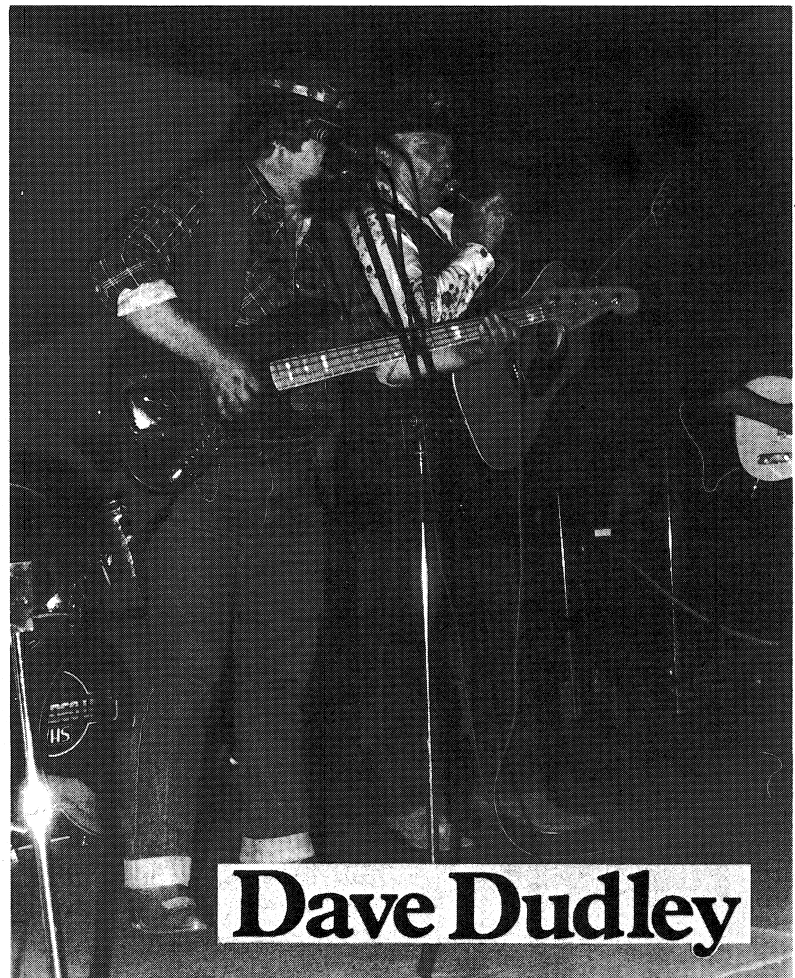
Rock-ola e.v., Frankfurter Str. 63, Tel. 88 96 71

Stadthalle, Waldstr. 312, Tel. 80 65 - 28 24

Theater an der Goethestraße, Theaterkasse: 80 65 - 27 90, Studiobühne: Eingang von der Kaiserstraße her



Montag, 5.9.: Crackers, Offenbach, Stadthalle
Dienstag, 13.9.: The Commodores, Frankfurt, Jahrhunderthalle
Mittwoch, 14.9.: Christopher Cross, Frankfurt, Jahrhunderthalle
Sonntag, 18.9.: Black Sabbath, Offenbach, Stadthalle
Samstag, 24.9.: Barry Manilow, Frankfurt, Jahrhunderthalle
Mittwoch, 28.9.: Eddy Grant, Offenbach, Stadthalle
Sonntag, 2.10.: Saga, Frankfurt
Dienstag, 4.10.: Kid Creole & The Coconuts, Frankfurt, Festhalle
Marlboro Country Festival, Frankfurt, Jahrhunderthalle
Freitag, 7.10.: Hot Chocolate, Frankfurt, Jahrhunderthalle
Sonntag und Montag, 16. und 17.10.: Harry Belafonte, Frankfurt, Jahrhunderthalle



Dave Dudley

"Ich möcht' so gern Dave Dudley hör'n..." sangen einst TRUCK STOP Am Montag, 12.9., kann man DAVE DUDLEY sogar live in Offenbach hören - eine phantastische Gelegenheit für alle Country-Fans. Er tritt auf im Offenbacher Mekka der Country-

Freunde, im NASHVILLE RODEO SALOON in der Kaiserleistr. 44. Auf unserem Foto ist der Truckdriver-King zusammen mit Carlos von DRIFTERS CARAVAN zu sehen, die auch am 12.9. mit von der Partie sein werden.



Getrennt, bitte...

Am vorgerückten Abend in einer Discothek. Ich unterhalte mich ange-regt mit zwei jungen Damen, wir sind uns alle einig, daß es uns in diesem Lokal eigentlich gar nicht besonders gefällt. Ich schlage also vor, in eine gemütliche Pilsstube zu fahren. Dort angekommen, bestellen sich die beiden zuerst jeweils ein Glas besse- ren Sekt, dann jeweils ein Glas von den teuersten Cocktails. Als es dann zum Bezahlen kommt, machen sie keinerlei Anstalten, zu ihren Hand- taschen zu greifen und als ich sage "Getrennt bitte!" schauen sie mich ganz empört an, zahlen selbst, spre- chen kein einziges Wort mehr mit mir und rauschen in ihrem Wagen davon.

Diese Geschichte habe ich einer Be- kannten erzählt. So um die 50 ist sie, alleinstehend, sehr gepflegt und sehr erfahren im Umgang mit Männern. Sie war auch der Ansicht, daß bei einer Bemerkung wie "Wollen wir nicht noch wo anders hin- schauen?" eine Dame davon ausgehen könne, daß sie von einem Herrn ein- geladen wird. Im übrigen wäre sie noch nie in ihrem Leben mit einem Herrn ausgegangen, der dann nicht auch bezahlt hätte. Und wenn ihr je- mand sympathisch wäre, aber offensichtlich nicht mit einem dik- ken Portemonnaie ausgestattet? Mit dem würde sie gar nicht erst wegge- hen. Klar, viele Männer hätten sich einiges davon versprochen, wenn sie sie eingeladen oder ihr teure Ge- schenke gemacht hätten. Aber sie empfinde nicht im geringsten Gewis- sensbisse, wenn sie solche von vorn- herein klare Absichten enttäuscht hätte. Die meisten Männer seien sich auch durchaus bewußt, daß nicht jede ihrer Investitionen erfolgreich sein könne.

Nun kenne ich allerdings auch viele Männer, die für so manche Frauen schon tief in die Tasche gegriffen haben und dann, wenn nicht alles so lief, wie sie es sich vorgestellt haben, bitter enttäuscht waren und sich Vorwürfe gemacht haben, wie leichtfertig sie doch eigentlich mit ihrem Geld umgegangen sind. Einer davon meinte neulich, er denke nicht mehr daran, ein Mädchen zum Essen einzuladen, wenn er nicht sicher sei, daß hinterher etwas liefe. Ein anderer hält es wieder für seine Kavalierspflcht, für Damen zu zah- len, egal, wie diese ihm gegenüber stehen.

Auf der anderen Seite gibt es aber auch Mädchen, die ganz konsequent darauf bestehen, für ihre Speisen

und Getränke selbst aufzukommen. Manche Männer ziehen daraus den Schluß, daß sie wohl etwas falsch ge- macht haben müssen und die Damen so zu verstehen geben, daß sie nichts mehr mit ihnen zu tun haben wollen. War es allerdings ein eindeutig ge- lungener Abend, so bleibt nur die Folgerung, daß solche Mädchen gar nicht erst den Verdacht aufkommen lassen wollen, daß sie nur gekommen seien, weil es etwas umsonst gab.

Es kann doch kein gutes Gefühl sein, wenn man argwöhnen muß, daß man sich die Gesellschaft eines sym- pathischen Menschen praktisch er- kauft hat. Man sollte sich schon sicher sein, daß eine junge Dame deshalb kommt, weil Sympathie von beiden Seiten empfunden wird.

Neulich wollten ein Freund von mir und ich zwei Mädchen zu ihm nach

Hause einladen. Wir waren eigentlich beide der Ansicht, daß man schon mindestens ein paar schöne Steaks anbieten und auch etwas Gescheites zu trinken vorrätig sein müßte. Es war schon etwas seltsam, als wir schließlich am Samstagmittag bei den beiden anriefen und ihnen er- zählten, daß wir sie gerne zu einem gemütlichen Essen einladen würden, daß aber nicht gerade viel im Hause wäre. Die Reaktion? Die beiden sag- ten sofort, daß sie zusehen würden, daß sie selbst auch etwas zu Essen mitbringen. Wir haben dann zusammen gekocht, es wurde getrunken, was halt noch im Kühlschrank war und alles in allem war es ein lustiger und gelungener Abend.

Es gibt einen alleinstehenden jungen Geschäftsmann, der ein eigenes ein- drucksvolles Haus und einen großen Wagen besitzt. Gleichzeitig hat er sich noch eine kleine Wohnung ge- nommen und ein kleines Auto gekauft, einen 2 CV. Und das nur deshalb, weil er sicher sein möchte, daß es den Mädchen, die er kennenlernt, nicht um sein Geld geht sondern um ihn.

Für manche Männer mag es ein großes Glück sein, daß es Frauen gibt, die praktisch käuflich sind. Für andere wiederum überhaupt nicht. je

Neue Platten

Singles

Alice Chanson égocentrique
 Angelo, Nino de Engel und Teufel
 Anka, Paul Second Chance
 Ballhaus Ich möchte dein T-Shirt sein
 BAP Nimm mich mit
 Beat, The Can't Get Used To Losing You
 Bender, Pete "Wyoming" Mut zum Gefühl
 Boney M. Jambo
 Branduardi, Angelo Cercando l'oro
 Bucks Fizz When We Were Young
 Coolidge, Rita All Time High
 Danzer, Georg Wer bist du??
 David, F.R. I Need You
 Drews, Jürgen Liebe im All
 Erste Allgemeine Verunsicherung Der Alpen-Rap
 Eurythmics Who's That Girl?
 Fäلتskog, Agnetha Wrap Your Arms Around Me
 Faithfull, Marianne Blue Millionaire
 Fehlfarben Agenten in Raucherkinos
 Fendrich, Rainhard Erobict, sierobict
 Freeez I.O.U.
 Gaye, Marvin Rockin' After Midnight
 Geier Sturzflug Besuchen Sie Europa
 Gänsehaut Schmetterlinge gibt's nicht mehr
 Gibb, Robin Another Lonely Night In New York

Hallervorden, Dieter Die Tagebücher von E.T.
 Heaven 17 Come Live With Me
 Hornettes, The 1-2-3
 Ixi Handkuß
 Joel, Billy Tell Her About It
 Kraftwerk Tour de France
 Markus Ab und Los
 McLaren, Malcolm Double Dutch
 Men Without Hats The Safety Dance
 Musical Youth Tell Me Why
 Paola Träume mal schön von Hawaii
 Peters, Ingrid Afrika (Africa)
 Police, The Wrapped Around Your Finger
 Quarterflash Take Me To Heart
 Relax Vui zvui G'fui
 Righeira Vamos a la playa
 Rodgau Monotones St. Tropez am Baggersee
 Ross, Diana Pieces Of Ice
 Santana, Carlos They All Went To Mexico
 Secret Service Jo-Anne, Jo-Anne
 Séverine Solitaire
 Shakin' Stevens It's Late
 Shorts, The Comment ça va
 Starr, Ringo In My Car
 Stars On 45 The Star Sisters Proudly Present
 Stewart, Amii Working Late Tonight
 Sylvester Don't Stop
 Tyler, Bonnie Have You Ever Seen The Rain
 Werding, Juliane Nacht voller Schatten (Moonlight Shadow)
 Werner, Max Roadrunner
 Western Union Auf der Autobahn
 Wilde, Kim Love Blonde

Winwood, Steve Your Silence Is Your Song
XOX Ich bin das Sonderangebot
Young, Paul Wherever I Lay My Hat
Zappa, Frank Man From Utopia

LPs

Asia Alpha
BAP Bess demähx
Beat, The What Is Beat?
Branduardi, Angelo Cercando l'oro
Browne, Jackson Lawyers In Love
Cocker, Joe One More Time
Cutugno, Toto L'Italiano
Danzer, Georg Und so weiter
Denver, John Rocky Mountain Holiday
Depeche Mode Construction Time Again
Deter Band, Ina Aller Anfang sind wir
Dietch, Marlene Sag mir, wo die Blumen
 sind
DÖF DÖF
Duval, Frank Face To Face
Electric Light Orchestra Secret Messages
Franklin, Aretha Get It Right; Yeah!!!
Gänsehaut Schmetterlinge gibt's nicht
 mehr
Geier Sturzflug Runtergekommen
Grant, Eddy Walking On Sunshine
Hollies, The What Goes Around
Jefferson Airplane After Bathing At
 Baxter's
Joel, Billy An Innocent Man
John, Elton The Superior Sound Of Elton
 John
Kano Another Life
Kiz Vom Königsee in ferne Länder
Laurens, Rose Rose Laurens
Markus Es könnt' romantisch sein
Men Without Hats Rhythm Of Youth
Palmer, Robert You Can Have It
Police, The Synchronicity
Ross, Diana Ross

 ★
 ★ **Fahrschule Rattke** ★
 ★ **Inh. Wolfgang Trenkler** ★
 ★ **Klasse 1b, 1 + 3** ★
 ★
 ★  ★
 ★ **Luisenstraße 28** ★
 ★ **6050 Offenbach/M.** ★
 ★ Information und Anmeldung: ★
 ★ Montag bis Freitag ab 14 Uhr, ★
 ★ Samstag von 9 bis 14 Uhr ★
 ★ **Tel. 813825** ★
 ★
 ★*****

Schilling, Peter Error In The System
Shakin' Stevens It's Late
Sinatra, Frank New York, New York (Seine
 größten Erfolge)
Sniff'n The Tears Retrospective
 Soundtrack: Flashdance
 Soundtrack: Staying Alive
Starr, Ringo Old Wave
Star Sisters Tonight 20:00 Hrs.
Stewart, Amii Amii Stewart
Summer, Donna She Works Hard For The
 Money
Survivor Caught In The Game
Tozzi, Umberto Seine größten Hits
Trinidad Oil Company Steelband Limbo For
 Lovers
Whittaker, Roger Durham Town; I Don't
 Believe In It Anymore; The Last
 Farewell; Mamy Blue; Morning Has Broken;
 In Concert
Willem Willem Wat? - Willem - Seine größten
 Erfolge
Yazoo You And Me Both
Young, Neill Everybody's Rockin'

Neue Filme

BUNDESSTART FREITAG, 5. AUGUST 1983

Carmen Carlos Sauras Dokumentation über
 eine Ballett-Inszenierung von George Bizets
 "Carmen".
Conan der Barbar Wiederaufführung des
 Opus um den Fantasy-Recken, dargestellt von
 Arnold Schwarzenegger.
Der Android Klaus Kinski als verrückter
 Wissenschaftler, der in einer Weltraumstadt
 humanoide Roboter baut, um sich an der
 Menschheit zu rächen.
Ein Senkrechtstarter kratzt die Kurve
 Ein junger Rationalisierungsfachmann, der
 eine angeblich unwirtschaftliche Brauerei
 modernisieren soll, wird von den Arbeitern
 bekehrt und kämpft gegen einen mächtigen
 Konzern.
Octopussy James Bond (Roger Moore) ist
 auf der Jagd nach einem diamantenbesetzten
 Ei aus der Zarenzeit und verhindert neben-
 bei einen Atomkrieg.
Roger Moore - Im Sold Ihrer Majestät
 Ein Werbemann gerät in ein Attentatskom-
 plott und wird zum Agenten. Wiederauffüh-
 rung eines alten Roger-Moore-Thrillers.
Target Eagle Eine Schmugglerbande be-
 treibt ihr Geschäft per Miniflugzeug und
 Fallschirm. Aufwendige Action-Szenen.
Time Rider - Die Abenteuer des Lyle Swann
 Ein Motorradrennfahrer wird zufällig von
 den Strahlen einer Zeitmaschine erfaßt und
 100 Jahre in die Vergangenheit katapul-
 tiert. Dort bringt er unwissentlich die Ge-
 schichte durcheinander.

BUNDESSTART FREITAG, 12. AUGUST 1983

Cujo Die letzten Tage eines tollwütigen
 Bernhardiners, der ein abgelegenes Anwesen
 in Angst und Schrecken versetzt.
Das verrückte Strandhotel Urlaubsklamauk
 um ein Luxushotel in Kenia, wo es zu Ehe-
 krähen, -anbahnungen und anderen Komplika-
 tionen kommt (mit Karl Dall und Dolly
 Dollar).
Frühling für Hitler Zwei Broadway-Produ-
 zenten finden den todsicheren Stoff:
 "Frühling für Hitler - eine freche Raufe-
 rei zwischen Adolf und Eva in Berchtesga-
 den", superkitschig als Horrorshow.
Zärtliche Stunden Der vorletzte Film
 Carlos Sauras rekonstruiert das Leben eines
 Mannes, der als Mittvierziger gegen seinen
 Ödipus-Komplex ankämpft.

BUNDESSTART FREITAG, 19. AUGUST 1983

Brubaker Robert Redford als Professor,
 der sich als Häftling in ein verrufenes Gef-
 ängnis einschleusen läßt, um dort Miß-
 stände aufzudecken.
Die verrückte Lady Die vornehme Lady
 Skelton, der Aristokratie überdrüssig,
 führt ein Doppelleben als Gangsterbraut.
 Faye Dunaway spielt die Titelheldin dieses
 (heute seltenen) Mantel- und Degenfilms.
Gelati und Amore Am Ferienabenteuer
 zweier Jungs aus Neapel wird deutlich ge-
 macht, weshalb sich die krisengeschüttelten
 Italiener nicht unterkriegen lassen. Mit
 dem Stil, der Mode und der Musik der frühen
 60er Jahre in Italien.

BUNDESSTART FREITAG, 26. AUGUST 1983

Ein Mann wie Dynamit Charles Bronson
 nimmt wieder das Gesetz selbst in die Hand.
Frances In den 30er Jahren will sich die

sensible Frances vom Hollywood-Studio-
 system nicht skrupellos vermarkten lassen
 und landet schließlich in der Nervenklinik.
Monty Python's - Der Unsinn des Lebens
 Bissige Persiflage auf das menschliche Le-
 ben von der Wiege bis zur Bahre.
New York City Girl - Smitherens Die
 bizarren Streifzüge des Mädchens Wren durch
 das nächtliche Manhattan. Wurde sofort zum
 Kultfilm in New York.
Sababa - Wer har mir die Butter vom Brot
 geklaut Militärkomödie mit Zachi Noy.
 Ein verrückter Sergeant betreibt im Mili-
 tärlager einen ambulanten Sex-Shop, ein
 weiblicher Truppenbeobachter taucht auf.
Sonderkommando Rainbow Ein Söldnerkomman-
 do unter Richard Harris versucht einen ge-
 fangenen General zu befreien. Actionfilm
 mit exotischen Schauplätzen.
Viva Cangaceiro Ein mexikanischer Frei-
 beuter wird von der Regierung zur Zusammen-
 arbeit überredet und später betrogen (Wie-
 deraufführung).

BUNDESSTART FREITAG, 2. SEPTEMBER 1983

Der liebeskranke Psychiater
Der Rammbock
Der Schock
Der Ungehorsam
Die kalte Platte
Flashdance Eine junge hübsche Arbeiterin
 (Jennifer Beale) erkämpft mir Hilfe eines
 Freundes einen Platz an der Tanzakademie.
 Eindrucksvolle Kameraführung, artistische
 Tanzszenen und der Titelsong "What A
 Feelin" von Irene Cara, der längst zum
 Welthit wurde.
Ornella, die Unwiderstehliche
Ruckus

BUNDESSTART FREITAG, 16. SEPTEMBER 1983

Der Fighter
Napoleon
Sahara Brooke Shields als Millionärs-
 töchterschen auf Auto-Ralley durch die Saha-
 ra. Ein böser Scheich entführt sie. Und der
 arabische Prinz, der ihr als einziger Höl-
 lenqualen ersparen kann, will sie letztlich
 auch nur in seinen Harem holen.

BUNDESSTART FREITAG, 23. SEPTEMBER 1983

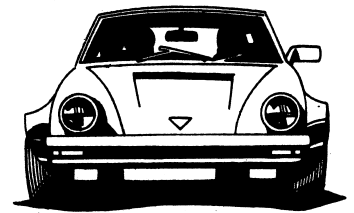
An einem Morgen im Mai
Ballade der Lucy Jordan
Der Tod des Mario Ricci
Ediths Tagebuch
Endlose Liebe
Hurra, wir leben noch Zadeks Verfilmung
 von Simmels bissiger Komödie über die Nach-
 kriegsjahre. Kriegsheimkehrer Formann
 baut auf der Grundlage von 40.000 Hühner-
 eiern, die aus US-Armeebeständen organi-
 siert hat, ein großes Wirtschaftsimperium
 auf. Als in den siebziger Jahren die Ge-
 schäfte schlechter gehen, steigt er aus.

BUNDESSTART FREITAG, 30. SEPTEMBER

Die Nonne von Monza
Insel am Ende der Welt
Lucky Luke - Das große Abenteuer
Merry Christmas, Mr. Lawrence Ein japa-
 nisches Kriegsgefangenenlager im Ostpazi-
 fik 1942, in dem die Wärter ihre britischen
 Gefangenen quälen. Mit dabei David Bowie
 als Kriegsgefangener.

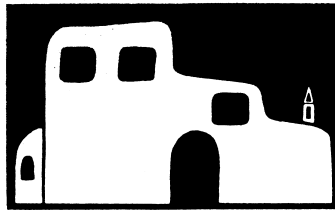


**Wo man
sich trifft**



Café Crème

Konrad-Adenauer-Str. 1 (Bieber-West),
Tel. 89 38 41, dienstags bis samstags
von 9 bis 19 Uhr, sonntags von 13 bis
19 Uhr



BODEGA IBIZA

Frankfurter Str. 80, Tel. 81 72 94,
montags bis samstags ab 19 Uhr;
montags Live-Programm, offenes Ka-
minfeuer, Spezialität: frischer Fisch
und Paella

Le Cave

club · bistro · discothek

Berliner Str. 50, Tel. 81 53 62, mitt-
wochs von 20 bis 1 Uhr, freitags und
samstags von 20 bis 4 Uhr

Café Gehr

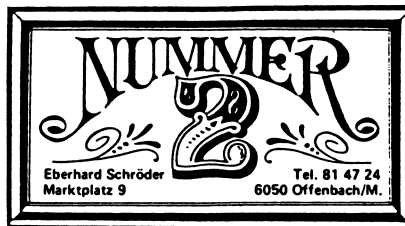
Ahornstr. 30 (gegenüber der Marien-
schule), Tel. 85 23 82, montags bis
freitags von 8 bis 18.30 Uhr, sonntags
von 10.30 bis 18.30 Uhr

club agree

Bahnhofstr. 14-16, Tel. 88 30 22,
freitags und samstags von 21 bis 4 Uhr,
regelmäßig internationale Shows,
sonntags von 15 bis 22 Uhr Teenager
Disco

Bistro

Berliner Str. 74-78 (Hugenottenplatz),
Tel. 88 63 64, montags bis samstags
von 9 bis 20 Uhr



Marktplatz 9, Tel. 81 47 24, täglich ab
18.30, freitags, samstags und sonntags
ab 20 bis 1 Uhr; am vorgerückten
Abend meist Oldies



Bahnhofstr. 14-16, Tel. 88 30 22,
freitags bis sonntags abends geöffnet

Caféhaus Wintergarten

Brasserie · Bistro · Galerie

Berliner Str. 77 (Zweite Ebene, N+M-
Haus, Tel. 88 01 38, täglich von 10
bis 24 Uhr außer sonn- und feiertags;
Caféhaus, Brasserie, Bistro, Gale-
rie



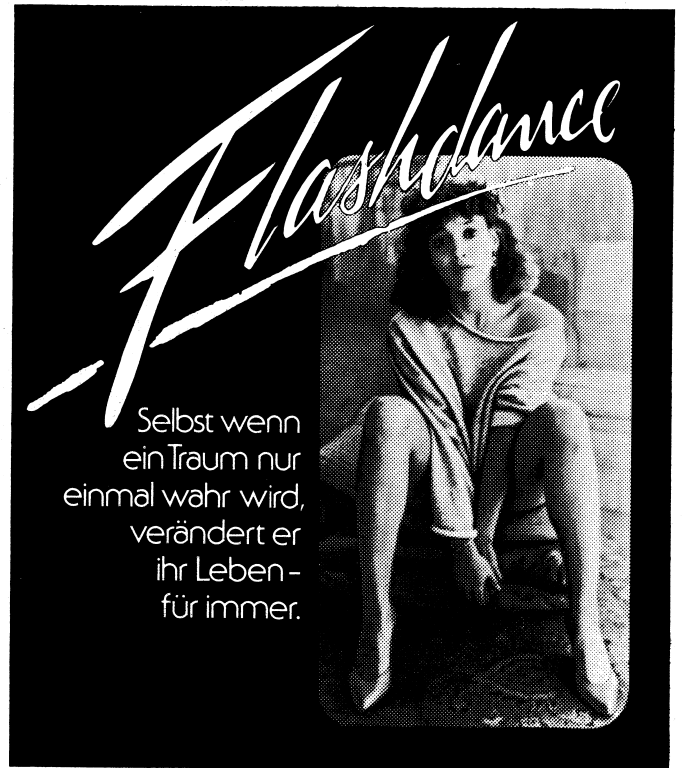
Kaiserleistr. 44, Tel. 88 69 09, täglich
ab 18, samstags und sonntags ab 20 Uhr,
freitags und samstags bis 3 Uhr; argen-
tinische Steaks, Salate u.a. (montags
bis freitags Mittagstisch von 11.30 bis
14.30 Uhr), Country Music und Electric
Bull, regelmäßiges Live-Programm, jetzt
mit neuen elektronisch gesteuerten Ke-
gelbahnen

Weinkiste

Schloßstraße (Ecke Ziegelstr.), Tele-
fon 81 49 77, sonn- bis donnerstags
von 18 bis 1 Uhr, freitags und samstags
bis 4 Uhr; Bier- und Weinhaus

Jetzt
oder in Kürze im

KINO-CENTER Offenbach



Selbst wenn
ein Traum nur
einmal wahr wird,
verändert er
ihr Leben -
für immer.

PARAMOUNT PICTURES zeigt eine POLYGRAM PICTURES Produktion: Ein ADRIAN LYNE Film: FLASHDANCE. JENNIFER BEALS
MICHAEL NOURI - Produktionsleitung - PETER GÜBER und JON PETERS - Drehbuch TOM HEDLEY und JOE ESZTERHAS - Story TOM HEDLEY
Produktion DON SIMPSON und JERRY BRUCKHEIMER - Regie ADRIAN LYNE Ein PARAMOUNT PICTURE im Vertrieb der UFA
Auch in Dolby Stereo Original Soundtrack und Single erhältlich von Casablanca Records und Cassetten im Vertrieb der Phonogramms
Copyright © 1983 by Paramount Pictures Corporation. All Rechte vorbehalten.

Kino
Kino
Kino
Kino
Kino
Kino
Kino

Während sie mit dem Rad durch das Verkehrsgewühl der Stadt fährt, nimmt eine Flut von Bildern Alex Owens gefangen . . . ein Polizist, der den Stoßverkehr dirigiert . . . Tänzer, die im Ghetto an einer Straßenecke proben . . . ein Zeitungs-
junge, der einen Stapel Magazine am Stand an der Ecke aufhäuft.

In ihren Augen vollziehen sich all diese Szenen als Tanz – als „Flashdance“. Alex, eine schöne und talentierte Tänzerin, finanziert ihre kreativen Anstrengungen, indem sie tagsüber als Schweißerin und nachts als Tänzerin arbeitet. Sie träumt davon, eines Tages eine Berufs-Tänzerin zu werden und kämpft darum, ihre Unabhängigkeit zu gewinnen. Während dieser Zeit unruhiger Gefühle, die ganz allgemein mit dem Erwachsen-Werden verbunden sind, baut sie zu einem Selfmade-Mann eine Beziehung auf. Dieser erfolgreiche Geschäftsmann hilft ihr, ihrem Traum zu folgen.

Nick Hurley, der mit gesundem Menschenverstand begabte Besitzer einer Bau-firma, unterstützt ihre Sache und verliebt sich allmählich in Alex. Als Alex Nick kennenlernt, findet sie einen Verbündeten und gewinnt durch seine Freundschaft die Kraft, ihre Ziele zu verfolgen.

Alex wird von Leinwand-Neuling Jennifer Beals gespielt. Michael Nouri ist ihr Partner als Nick Hurley, der Besitzer einer Bau-firma.

Zu der Filmbesetzung gehören Lilia Skala, Sunny Johnson, Kyle Heffner, Cindy Rhodes, Durga McBroom, Stacey Pickren und Lee Ving. Lilia Skala, die für ihre Rolle in „Lilien auf dem Felde“ eine Oscar-Nominierung erhielt, verkörpert Hanna Long, die treue Ratgeberin von Alex. Sunny Johnson spielt Jeannie Szabo, Alex beste Freundin. Heffner ist als Ritchie Blazik zu sehen, einen um Anerkennung kämpfenden Komiker, der als Koch im Mawby's, dem Nachtclub der Gegend, arbeitet. Cindy Rhodes als Tina Tech, Durga McBroom als Heels und Stacey Pickren als Margo sind wie Alex Tänzerinnen bei Mawby's. Lee Ving von der Punk Rockgruppe Fear erscheint als Johnny C., der Besitzer eines konkurrierenden Nachtclubs.

Adrian Lyne, der mit „Foxes“ sein US-Debut als Spielfilm-Regisseur gab, inszenierte „Flashdance“. Das Originaldrehbuch schrieben Tom Hedley und Joe Eszterhas nach einer Geschichte von Tom Hedley.

„Flashdance“ ist Don Simpsons erstes Projekt als unabhängiger Produzent, seit er im letzten Juni seinen Posten als Produktions-Präsident im Bereich Spielfilm bei Paramount aufgab. Unter seiner Aufsicht entstanden Filme wie „Ein Mann für gewisse Stunden“ („American Gigolo“), „Urban Cowboy“, „Kleine Biester“ („Little Darlings“), „Ein Offizier und Gentleman“ („An Officer and a Gentleman“) und „48 Hours“. Gemeinsam mit Simpson produziert Jerry Bruckheimer, der kürzlich die Komödie „Young Doctors in Love“ fertiggestellt hat. Bruckheimer produzierte Filme wie Paul Schraders „Katzenmenschen“ („Cat People“), ein Remake des Spannungsthrillers von 1942, Michael Manns „Thief“ mit James Caan und Tuesday Weld in den Hauptrollen und Paul Schraders „American Gigolo“. Sie beurteilten beide das Drehbuch als warmes, gefühlsvolles Portrait der Art und Weise, die es einer jungen Frau möglich macht, die stets präsenten Barrieren zu überwinden und in einer Männerwelt Erfolg zu haben.

Hier sind die neuesten Abenteuer der unschlagbaren Zwei!

BUD SPENCER TERENCE HILL



ZWEI
BÄRENSTARKE
TYPEN

Regie: E. B. CLUCHER



Im Verleih der Warner-Columbia Film



© 1983 ELPICO S. A.

CHARLES BRONSON

EIN MANN WIE DYNAMIT

CANNON GROUP, INC. mit GILAN-GLOBUS Produktion für CITY FILMS
Regie: J. LEE THOMPSON
mit LISA EILBACHER - ANDREW STEVENS - GENE DAVIS - GEOFFREY LEWIS - WILFORD BRIMLEY - MALINDA - EINE MANN WIE DYNAMIT
mit YORAM GLOBUS - Musik: ROBERT O. RABLAND - Drehbuch: WILLIAM ROBERTS - Produktion: PANCRO KOHNER und LANCE HOOL - Regie: J. LEE THOMPSON
© 1983 ELPICO S. A. Ein Film im Verleih der WARNER-COLUMBIA

**James Bond:
keiner kann es besser.**

ALBERT R. BROCCOLI zeigt
ROGER MOORE
als IAN FLEMING'S
JAMES BOND 007
in
OCTOPUSSY

mit MAUD ADAMS, LOUIS JOURDAN, KRISTINA WAYBORN, KABIR BEDJ, VIJAY AMRITRAJ Produktion ALBERT R. BROCCOLI Regie JOHN GLEN
Story & Drehbuch GEORGE MACDONALD FRASER und RICHARD MAIBAUM & MICHAEL G. WILSON Executive Produzent MICHAEL G. WILSON
Produktions-Designer PETER LAMONT Associate Produzenten TOM PEVSNER Musik JOHN BARRY
© Soundtrack auf A&M Schallplatten und Cassetten Ein MGM/UA Film im Verleih der WARNER-COLUMBIA © 1983 Disney S.A. alle Rechte vorbehalten

VENTURA

CHRISTIAN FECHNER zeigt

DER RAMMBOCK

LINO VENTURA BERNARD GIRAUDEAU MIT CLAUDIA CARDINALE

ein Film von **JOSÉ GIOVANNI**

DIREKTOR UND DIALOGE JOSÉ GIOVANNI mit BEATRIX VAN TIL - PIERRE FRAG
PRODUCTION HERB BRICETTI - KAMERA JEAN PAUL SCHWARTZ - SCHRIFT JACQUELINE THEODOT
AUFSTREIFER PRODUZENT RENÉ MALO - PRODUKTIONSBEAUFTRAGTER BERNARD ARTIGUES
EINE COPRODUCTION DER CHRISTIAN FECHNER-PARMA FILMS, PARIS UND DER CORPORATION IMAGE, MONTREAL
DER ROMAN VON JOSÉ GIOVANNI ERSCHEINT ALS TASCHENRECHNER IM WELTWEIT VERLAG S. B. N. 2038.
EIN CONCORDE FILM IM VERLEIH DER TWENTIETH CENTURY-FOX OF GERMANY

MUSIK KOMPONIERT UND DIRIGIERT VON **ENNIO MORRICONE**

Abgelascht & ausgebufft

"Moment mal", unterbricht der Bräutigam während der Trauung den Pfarrer, "wie lange sagten Sie?"

"Ich springe aus 40 Metern Höhe in eine normale Weinflasche", stellt sich ein Artist beim Zirkus vor. - "Aber da ist doch ein Trick dabei..." - "Sicher, ich nehme einen Trichter!"

"Schmeiß doch den Kerl raus, der da drüben am Tisch schläft", rät der Ober seinem Kollegen.

"Ich warte lieber noch ein bißchen. Ich habe ihn schon dreimal geweckt und jedesmal hat er seine Rechnung bezahlt!"

"Sag' mal, wir kennen uns doch, wie war doch dein Name?" - "Trala." - "Ach so, Tralala. Wie Fifi mit zwei harten t?" - "Nein, mit ck wie Tomato..."

"So Meister, die Fenster wären gestrichen. Was machen wir mit den Rahmen?"

Ein Forscher kämpft sich im Urwald zu einem Kannibalen-Stamm durch. "Ihr habt vor einer Woche meinen Freund gefangen", meint er zum Häuptling, "ich möchte ihn euch gerne abkaufen!" - "In Ordnung, 5 Mark pro Dose!"

"Sag mal, was ist denn eigentlich ein Kakadu..." - "Ach, irgend so ein verrückter Fisch!" - "Hier steht aber, er hüpfert gern von Ast zu Ast." - "Da siehst du mal, wie verrückt der ist!"

"Herr Doktor, mein Mann glaubt, er wäre ein Hubschrauber!" - "Soll sofort zu mir kommen!" - "Und wo kann er landen?"

"Ist ihr Wagen eigentlich schon mal überholt worden?" fragt der Monteur. "Sicher, sicher, sogar schon von Fußgängern..."

Ein Frosch kommt in ein Milchgeschäft. Die Verkäuferin: "Was darf's denn sein?" - "Quaak!"

"Sag mal, sind wir eigentlich giftig?" fragt eine Schlange die andere. "Wieso fragst du?" - "Ich hab' mir eben auf die Zunge gebissen..."

Nach der Verhandlung meint der Verteidiger zu seinem Mandanten: "Wir können nur hoffen, daß Sie mit einem blauen Auge davonkommen..." - "Meinen Sie wirklich, es gibt 'ne Schlägerei?"

"Die Zähne sind in Ordnung", meint der Zahnarzt, "nur der Kaugummi müßte mal erneuert werden..."

"Weißt du was, wir machen mitten in der Wüste 'ne Kneipe auf!" - "Ach Mensch, da kommt doch keiner!" - "Aber wenn einer kommt - was meinst du, was der für einen Durst hat!"

Zwei Landstreicher sitzen auf einer Bank. Plötzlich legt einer ein Markstück neben sich. "Was machst du denn da?" fragt der andere. "Ach, ich wollte nur mal sehen, wie es ist, wenn man Geld auf der Bank hat!"

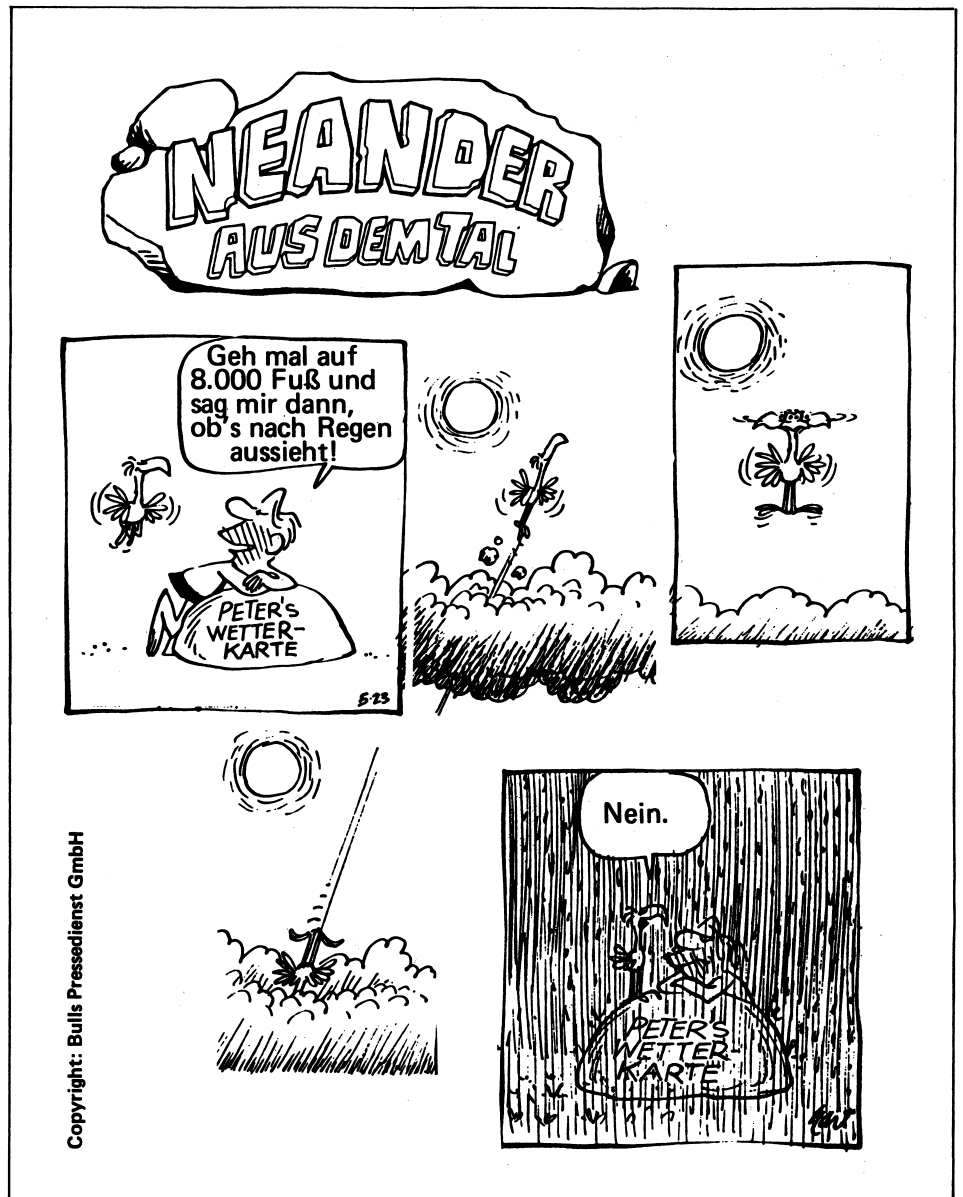
"Sagen Sie mal, ist das nicht langweilig, jeden Tag nur Briefe zu stempeln?" wird ein Postbeamter gefragt. "Wieso denn, ist doch jeden Tag ein anderes Datum..."

Vier Mäuse leben in einer Wohngemeinschaft. Die erste kommt aufgeregt ins Wohnzimmer gerannt: "Wer hat mein Steak weggefressen?" Die zweite kommt herein und schreit: "Wer hat meinen Whisky gesoffen?" Die dritte kommt und ruft: "Wer war an meinem Plattenspieler?" Und da kommt auch schon die vierte Maus ins Zimmer: "Schmatz, rülps, Cha-Cha-Cha!"

Finden zwei unterwegs ein altes Lenkrad und rennen gleich zur nächsten Tankstelle und wollen Benzin. "Bei euch ist wohl eine Schraube locker!" meint der Tankwart. "Da siehst du's wieder mal", meint der eine zum anderen, "kaum hat man ein neues Auto, schon fangen die Reparaturen an!"

"He, was machst du gerade?" ruft ein Bauarbeiter dem anderen zu. "Nichts!" - "Okay, wenn du fertig bist, machen wir Pause!"

"Sagen Sie, Herr Ober, Sie haben auf der Karte Kaviar stehen. Was ist das eigentlich?" - "Das sind Fischeier, mein Herr." - "Okay, hauen Sie mir zwei in die Pfanne!"





NASHVILLE · RODEO · SALOON



OFFENBACH/MAIN
KAISERLEISTR. 44



ELECTRIC-BULL Tel.: 0611/886909 COUNTRY-MUSIC
LIVE - COUNTRY - MUSIC - SALOON

**Argentinische Steaks vom Holzkohlengrill
und eine große Auswahl von Salaten!**

Öffnungszeiten:

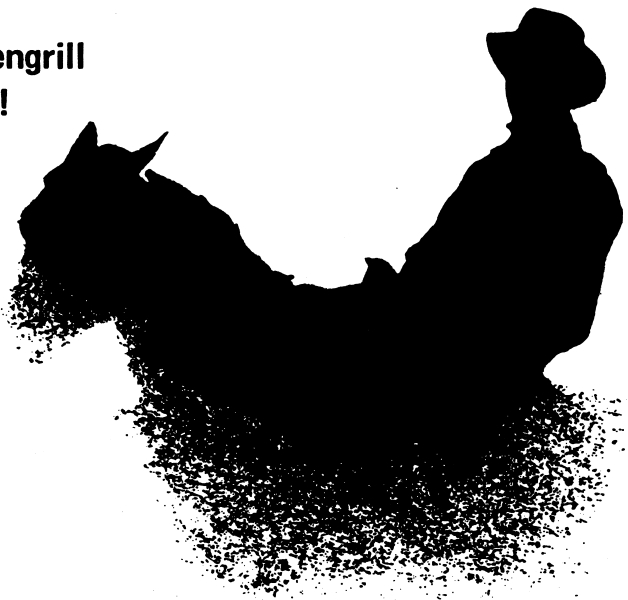
Montag bis Donnerstag: 18 - 1 Uhr

Freitag: 18 - 3 Uhr

Samstag: 20 - 3 Uhr

Sonntag: 20 - 1 Uhr

**Montag bis Freitag Mittagstisch
von 11.30 bis 14.30 Uhr!**



Hier können Sie den Electric-Bull reiten!

Wenn Sie sich anderweitig sportlich betätigen wollen:

Jetzt mit drei supermodernen Bundeskegelbahnen!

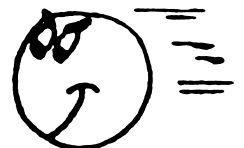
Computertechnologie, Modell SPIETH 2000

Microprozessoren errechnen sogar die Geschwindigkeit Ihrer Kegelkugel.




NASHVILLE KEGEL SALOON

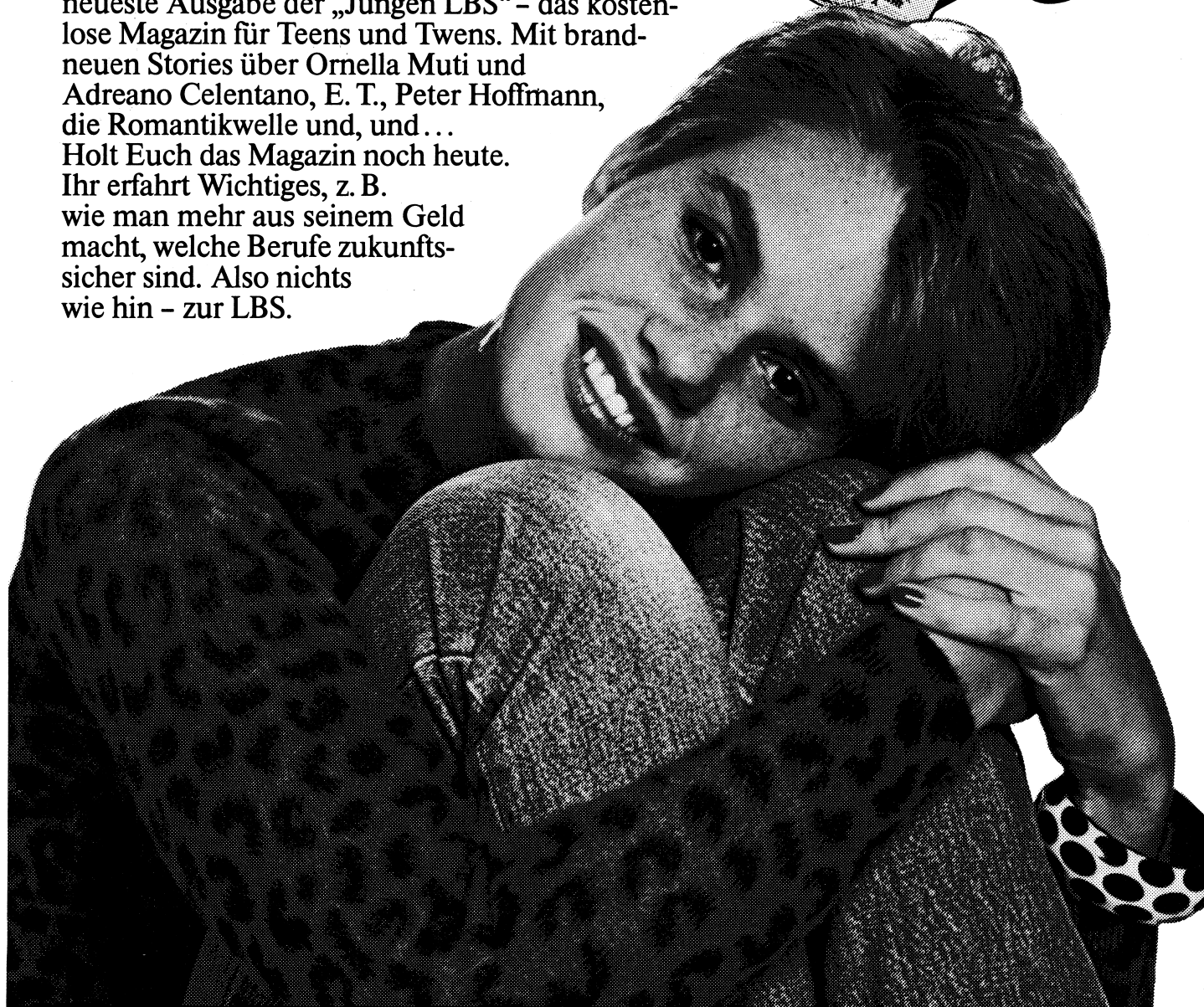
IM NASHVILLE RUMPELT'S!



„Schnappt sie Euch!“



Jetzt in allen LBS-Beratungsstellen: Die neueste Ausgabe der „Jungen LBS“ – das kostenlose Magazin für Teens und Twens. Mit brandneuen Stories über Ornella Muti und Adriano Celentano, E. T., Peter Hoffmann, die Romantikwelle und... Holt Euch das Magazin noch heute. Ihr erfahrt Wichtiges, z. B. wie man mehr aus seinem Geld macht, welche Berufe zukunftssicher sind. Also nichts wie hin – zur LBS.



LBS-Beratungsstelle

Offenbach, Kaiserstraße 27

Offenbach-Bieber-West, Erich-Ollenhauer-Straße 24

LBS
Bausparkasse der Sparkassen